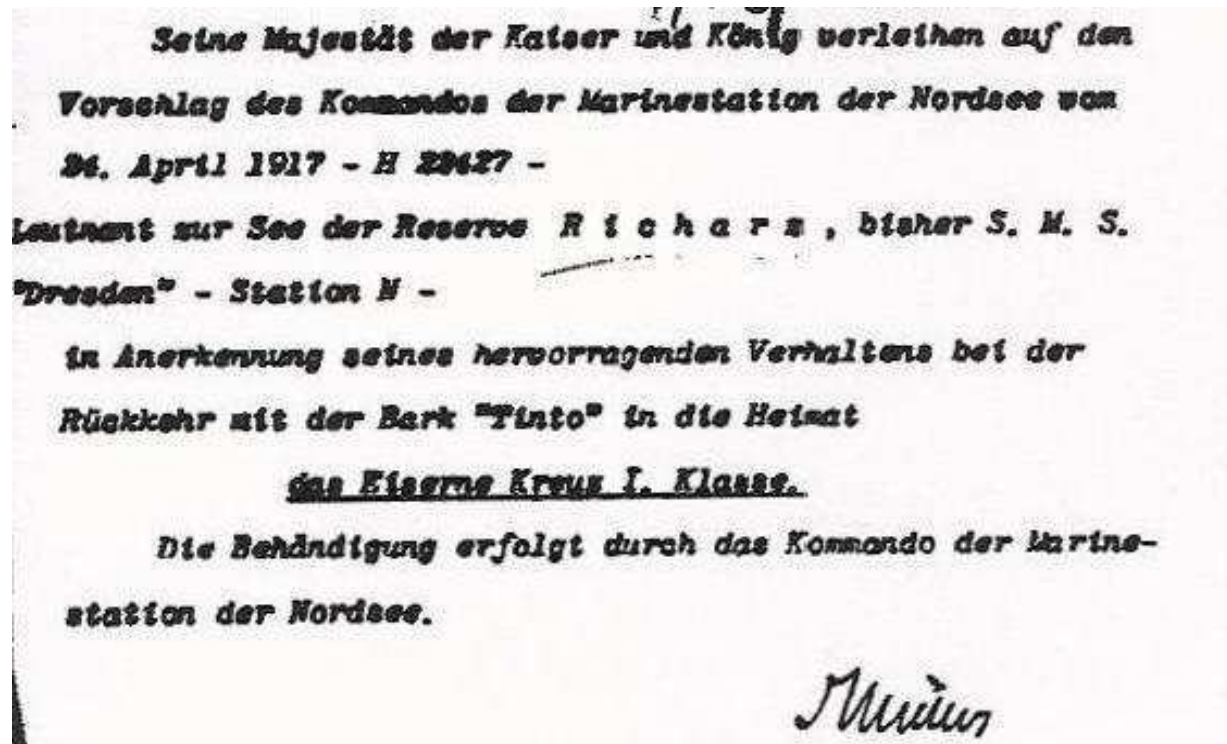




Karl Richarz

Karl Richarz wurde am 14. August 1887 in Hamburg-Wandsbeck als Sohn des Lederfabrikanten L. Richarz und seiner Frau geboren. Er besuchte das Matthias-Claudius-Gymnasium. 1906 trat er als Kadett beim Norddeutschen Lloyd ein. In seiner Ausbildung fuhr er als Kadett 1906 – 1907 auf der Viermastbark „Herzogin Sophie Charlotte“ und 1908 auf der Viermastbark „Herzogin Cecilie“, dem gleichem Schiff, mit dessen Kadetten er 1916 auf der rahgetakelten Dreimastbark „Tinto“ von Chile in die Heimat segelte. Insgesamt 5 Mal umrundete er Kap Hoorn. Von 1908 bis 1911 fuhr er auf den verschiedensten Dampfern der Reederei NDL. Während dieser Zeit besuchte er in Bremen die Seefahrtsschule und erlangte die Patente als Steuermann und Kapitän auf Großer Fahrt (A5 und A6). Von 1911 – 1912 diente er als „Einjährig-Freiwilliger“ in der Kaiserlichen Marine. Er versah seinen Dienst auf S.M.S. „Nassau“ und wurde als Vizesteuermann der Reserve entlassen. Bis 1914 fuhr er für den Norddeutschen Lloyd im Ostasiendienst. 1914 meldete sich Karl Richarz in Tsingtau beim Kreuzergeschwader und kam auf S.M.S. „Scharnhorst“. Hier wurde er zum Leutnant z. See d. Reserve ernannt. Im Rahmen des Austausches von Personal in der Zeit vom 13. bis 18. Oktober 1914, als das Geschwader bei den Osterinseln mit „Leipzig“ und „Dresden“ zusammentraf, stieg er auf S.M.S. „Dresden“ über. Auf diesem Schiff erlebte er das Seegefecht vor Coronel und die Seeschlacht vor den Falkland-Inseln. Während des Gefechtes und der Selbstversenkung von S.M.S. „Dresden“ am 14. März 1915 verwundet, kam er ins deutsche Hospital in Valparaiso und wurde nach seiner Genesung auf der Insel Quiriquina (Chile) interniert. 1916 organisierte er gemeinsam mit dem I. Offizier des Dampfers „Göttingen“, Carl Reumer, die Flucht aus Chile mit der alten Dreimastbark „Tinto“. Am 31. März 1917 hatte die „Tinto“ die Reede vor Drontheim (Norwegen) erreicht. Mit ihren zwei Initiatoren flüchteten drei weitere Offiziere und vier Mann der „Dresden“, 16 Kadetten des Schulschiffes „Herzogin Cecilie“, ein weiterer Offizier mit zwei Mann von der „Göttingen“.

Für seine Leistungen während der erfolgreichen Rückkehr als Kapitän der „Tinto“ nach Deutschland erhielt er am 24.04.1917, neben anderen Ehrungen, das EK I.



Bis Kriegsende versah er Dienst als Kompanieführer in der II. Matrosendivision und wurde am 08. Januar 1919 als Oberleutnant z. See d. R. entlassen. Nach Kriegsende bewirtschaftete er ein Gut bei Stade. 1934 trat er als Kapitänleutnant in die Reichsmarine ein. Er war dabei im Bereich der Versorgung von Kriegsschiffen tätig, so auch im Spanienkrieg 1936, wo er als Supercargo auf Versorgungsschiffen eingesetzt war. Anschließend zum Korvettenkapitän befördert, diente er als Stabschef verschiedener Marine-Dienststellen. Von 1943, nun als Fregattenkapitän, diente er bis zum Kriegsende als Seetransportchef im west- und südosteuropäischen Raum.

Nach dem Krieg arbeitete er ehrenamtlich für den Verein der Kriegsgräber-Fürsorge, erfüllte Aufgaben als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stader Lederfabrik und schrieb Bücher. Zu seinem 75. Geburtstag erhielt er das Bundesverdienstkreuz. Er war Mitglied der „Cap Horniers“.



Foto: Karl Richarz (Mitte) im Kreise seiner Albatrosse 1959

Karl Richarz verstarb am 12. Januar 1966.